

September-November 2025

Apropos Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen



„Ich bin der Weinstock – Ihr seid die Reben“
(Joh 15,5)

Andacht „Weinstock und Reben – das
Dreamteam Gottes“ Seite 3

Besuchsdienst stellt sich vor Seite 12

Worte zum Schluss; Editha Royek
Seite 22

Inklusives Sportfest Seite 26-27

Schulungswochenende für junge Ehrenamt-
liche Seite 33

Kleidertauschbörse Seite 34

Liebe Leserinnen und Leser von Apropos Gemeinde,

Sie halten heute die dritte Ausgabe in 2025 von „Apropos Gemeinde“ in den Händen. Wir hatten uns Ende 2024 viele Gedanken gemacht, wie es mit unserem Gemeindebrief weitergehen kann. Es ging aber nicht nur um die Art und Weise, wie der Gemeindebrief erscheinen soll, es ging auch darum, wer sind die Macher und Macherinnen des Gemeindebriefs. Der Inhalt ist wichtig. Er muss interessant, informativ und gut lesbar sein. Das hätten wir hinbekommen, zumal Christian Emrich wieder den Redaktionskreis verstärkt. Blieb nur die Frage, wer kann die aufwendige Arbeit des Setzens des Gemeindebriefs übernehmen. Tobias Blumberg heißt der neue Setzer. Wir haben Herrn Blumberg von einem Gemeindeglied empfohlen bekommen und obwohl er nicht Mitglied in unserer Kirchengemeinde ist, hatte er von Anfang an Spaß an der Arbeit und auch an der Zusammenarbeit mit uns. Die guten Ergebnisse kennen Sie. Es gibt einfach Geschenke, die man sich nicht verdienen kann. Hier ein verspätetes Willkommen, und ein herzliches Dankeschön an Tobias Blumberg.

In den vergangenen Monaten mussten wir uns von liebgewonnenen Wegbegleitern und –Begleiterinnen verabschieden. In den wohlverdienten Ruhestand sind unsere Pfarrerin Editha Royek und Pfarrer

Carsten Schleef aus Seelscheid gegangen. Auf Pfarrer Martin Wierling von der Kath. Kirchengemeinde warten neue Aufgabenfelder. Am 31.08.2025 haben wir unseren Küster Eckhard Lüllwitz nach mehr als 25 Jahren Dienst in den Ruhestand verabschiedet. Ab dem 01.09.2025 gehört Anke Wertenbruch, auf eigenen Wunsch, nicht mehr dem Presbyterium an.

Und jetzt zu den Neuzugängen: Mit An-nith Klink und Leanna Eichholz haben wir seit dem 01.08.2025 Verstärkung für die Hauptamtlichen bekommen. Leanna Eichholz unterstützt uns als Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) für ein Jahr. Am 01.10. dürfen wir Pfarrerin Selma Giesecke-Hübner in Seelscheid begrüßen.

Das Jahr 2025 hat noch einige Monate und wir sind zuversichtlich, dass wir in dem nächsten Gemeindebrief eine neue Pfarrperson für Neunkirchen vorstellen können.

Halten wir es mit dem schönen Kanon von Joachim Schwarz

*Ausgang und Eingang,
Anfang und Ende
liegen bei dir, Herr,
füll du uns die Hände.*

und bleiben zuversichtlich.

Ihre Bettina Eifert

„Weinstock und Reben – das Dreamteam Gottes“

Joh 15,5

Von Elke Coxson

Hand aufs Herz: Wer will nicht gern ein bisschen „Frucht bringen“ im Leben? Sinnvoll sein. Spuren hinterlassen. Für andere da sein. Klingt gut – fühlt sich aber manchmal eher nach „ausgequetschter Zitrone“ an als nach saftiger Weintraube.

Und genau da kommt Jesus mit diesem überraschend bodenständigen Satz daher: „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben.“

Ach so, Reben also.
Nicht Starkstromleitungen.
Nicht Duracell-Hasen.
Nicht Weltretter im Dauerlauf.
Einfach nur Reben.
Verbunden. Versorgt. Verwurzelt.
Nicht selbst der Ursprung, aber Teil von etwas Großem.

Denn der Weinstock trägt. Versorgt. Hält zusammen. Gibt Kraft.

Und wir? Dürfen dranbleiben. Uns hängen lassen – im besten Sinne. Leben aufnehmen. Frucht bringen. Nicht aus Druck, sondern aus Verbindung.

Und dann ist Erntedank:
Nicht nur im Kalender, sondern im Herzen.
Weil da etwas gereift ist – vielleicht Geduld, vielleicht Hoffnung, vielleicht ein neuer Blick auf das Leben.
Weil da Früchte hängen, die wir gar nicht selbst

gemacht haben – aber die durch uns hindurch gewachsen sind.

Vielleicht ist das das Geheimnis des Glaubens: Nicht alles machen.

Aber vieles werden lassen.

Dranbleiben – und dem Weinstock zutrauen, dass er weiß, was er tut.

Und wenn mal ein Zweig trocken ist? Wird geschnitten. Ja, das tut weh. Aber manchmal muss was Altes weg, damit Neues kommt. Damit der Saft wieder fließt. Damit wieder Licht an die Stellen kommt, die zugewuchert sind.



Also: Lasst uns Reben sein.
Mitten im Herbst.
Mitten im Wandel.
Mitten im Leben.

Dran am Weinstock. Tief verwurzelt. Bereit, Frucht zu bringen – in unserem Stil, mit unserem Herz. Und mit Gottes Kraft.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	Seite	2
Andacht	Seite	3

Einblick	Seite	5-18
-----------------	-------	------

Unter anderem mit diesen Themen:
Unsere Bufdi ist da
Von ZWAR zum Besuchsdienst
Aus dem Kooperationsraum
Thema: "Wein in der Bibel"

Rückblick	Seite	20-30
------------------	-------	-------

Unter anderem mit diesen Themen:
Jubelkonfirmation
Inklusives Sportcamp
Mitarbeiterdank
Regionalgottesdienst in Overath

Ausblick	Seite	31-34
-----------------	-------	-------

Unter anderem mit diesen Themen:
Beratungsmobil
Staubsaugen für den guten Zweck
Begrüßung Pfarrerin Selma Giesecke-Hübner
Kleidertauschbörse

Gottesdienste unserer Gemeinde finden Sie auf den Seiten 18-19

Herausgeberin:
Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen,
Dahlehofer Straße 7, 53819 Neunkirchen-Seelscheid
Redaktionelle Bearbeitung/Satz:
Vi.S.d.P. Arthur Röben

Aus dem Kooperationsraum

Diese Rubrik finden Sie ab sofort regelmäßig in jedem Gemeindebrief. Hier berichten wir, was es Neues in unserem Kooperationsraum gibt.

Vielleicht fragen Sie sich: Was ist eigentlich ein Kooperationsraum?

Ein Kooperationsraum besteht aus mehreren evangelischen Kirchengemeinden in einer Region, die enger zusammenarbeiten, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben.

Angesichts sinkender Mitgliederzahlen, weniger Pfarrerrinnen und Pfarrer und begrenzter finanzieller Mittel bündeln wir unsere Kräfte und gestalten kirchliches Leben gemeinsam.

So können wir auch in Zukunft lebendig und vielfältig Kirche sein.

Typische Merkmale eines Kooperationsraums sind:

- gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit in der Konfi- und Jugendarbeit sowie in der Seelsorge
- gegenseitige Vertretung bei Urlaub oder Krankheit
- abgestimmte Planung von Projekten und Festen

Ein Kooperationsraum ist also mehr als gute Nachbarschaft – aber keine Fusion. Jede Gemeinde bleibt rechtlich eigenständig, arbeitet jedoch in vielen Bereichen verbindlich mit den anderen zusammen – im Geist der Gemeinschaft und gegenseitigen Unterstützung.

In Zukunft lesen Sie hier:

Was passiert in der evangelischen Kirche in Seelscheid? Was gibt es Neues in Much? Was machen wir gemeinsam, was bewegt uns als Kooperationsraum?

Freuen Sie sich auf aktuelle Informationen, gemeinsame Projekte, besondere Veranstaltungen und Einblicke in das Miteinander unserer Kirchengemeinden. Denn wir gehören zusammen – mit vielen Ideen, verschiedenen Perspektiven und einer gemeinsamen Hoffnung.

Unser Kooperationsraum Much - Neunkirchen - Seelscheid



Wir sind auf Social Media

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von uns begleiten – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen! Folgen Sie uns einfach unter:



Veranstaltungen



WhatsApp



Instagram



Homepage



Facebook

Wein in der Bibel

Wenn Sie jemand bittet, ein biblisches Getränk zu nennen, was würden Sie dann antworten? Höchstwahrscheinlich wäre „Wein“ die Antwort. Um Wein geht es in diesem Gemeindebriefbeitrag, allerdings nicht nur um das Getränk selbst, sondern um alles, was mit ihm zusammenhängt. Wein, Weinbau und Weinherstellung werden in der Bibel an zahlreichen Stellen erwähnt. Den Anfang macht das 1. Buch Mose, wo wir in Kapitel 9 (Verse 20f) lesen können: „Noah aber, der Ackermann, pflanzte als Erster einen Weinberg. Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt.“ Und es endet in der Offenbarung des Johannes mit dem 15. Vers des 19. Kapitels: „Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen.“ Aus der Gesamtheit der „Wein-Bibelstellen“ ergibt sich ein recht vollständiges Bild von Wein, Weinbau und Weinherstellung im alten Israel. Reichhaltige Informationen liefern z.B. die Verse 1 – 6 im 5. Kapitel des Jesaja-Buches. Dort wird das Pflanzen edler Reben erwähnt. Die Edle Weinrebe, für die auch die Bezeichnungen Rebstock und Weinstock geläufig sind, ist die kultivierte bzw. edle Form der Weinrebe. Der oberirdische Teil der Pflanze besteht aus dem mehrjährigen Holz sowie den Trieben, die sich im Lauf jeder neuen Wachstumsperiode bilden und an denen die Trauben wachsen. Das Züchten der edlen Weinrebe aus der wilden Weinrebe begann vor etwa 7000 Jahren in einem Palästina, Syrien und die Ägäis umfassenden Gebiet. Im Verlauf der Züchtung wurden die Beeren größer und süßer. Die geernteten Weintrauben wurden (und werden) als Beeren oder Rosinen gegessen oder zu Traubensaft oder Wein weiterverarbeitet. Beim Einzug in das Land Kanaan sandte Moses

auf Gottes Geheiß hin Männer aus, um das Land zu erkunden. Dazu lesen wir in 4 Mo 13,23: „Und sie kamen bis an den Bach Eschkol und schnitten dort eine Rebe ab mit einer Weintraube und trugen sie zu zweien auf einer Stange, dazu auch Granatäpfel und Feigen.“ Dieser Satz zeigt, dass das Volk Israel beim Einzug in das gelobte Land eine ertragreiche Weinbaukultur vorfand.

In dem zitierten Bibelvers wird der Begriff „Rebe“ für die Triebe verwendet, also für die Pflanzenteile, an denen sich die Weintrauben bilden. Und in Jes 18,5 lesen wir: „Denn vor der Ernte, wenn die Blüte vorüber ist und die Traube noch reift, wird er die Ranken mit Winzermessern abschneiden und die Reben wegnehmen und abhauen.“. Die Ranken sind die Pflanzenteile, mit denen sich die Triebe (die Reben) an natürlichen oder künstlichen Rankhilfen festhalten. Das Tal des in der Nähe von Hebron gelegenen Bachs Eschkol, des Traubenbachs, war nicht die einzige Weinbaugegend in Palästina, wo Boden und Klima sehr günstig für den Anbau von Wein sind. In der Bibel werden mehrere andere Weinanbauorte genannt.

Der Wein wurde in Weingärten angebaut, die sich gewöhnlich wegen der besseren Sonneneinstrahlung an den Hängen der Berge befanden und deshalb Weinberg genannt wurden. Die Anbaufläche wurde mit einem Zaun oder einer Mauer umgeben, um Schäden durch Wildschweine und Schakale zu verhindern.

Ein Weinberg, sein Boden und seine Weinstöcke, erfordert viel Arbeit, vor allem im Sommer vor der Weinlese, der Ernte der Weintrauben. Dann ist der Bedarf an Erntehelfern, den Arbeitern im Weinberg, besonders groß. Während dieser Zeit leben die Familien der Weinbauern auch heute noch in Zelten im Weinberg.

Obwohl die ersten Trauben bereits im Juli zu reifen beginnen, lag die Haupterntezeit erst im Sep-



strecken. Es war eine Zeit der Freude, vor allem dann, wenn mit dem Keltern, dem sog. Traubentreten, begonnen wurde. Ein Teil der Trauben wurde frisch gegessen oder zu Rosinen getrocknet. Aus den Rosinen presste man Kuchen. Die für die Weinherstellung bestimmten Trauben wurden in eine Kelter gegeben, bei der es sich häufig um eine flache in Felsen gehauene Vertiefung handelte. Aus ihr führten kleine Abflussöffnungen in eine tiefer liegende Mulde. Männer traten und stampften die Trauben mit nackten Füßen und sangen dabei, um im Takt zu bleiben (siehe z.B. Jer 48,33 in der Lutherübersetzung von 1545: „Freude und Wonne ist aus dem Felde weg und aus dem Lande Moab, und man wird keinen Wein mehr keltern, der Weintreter wird nicht mehr sein Lied singen.“) Ihre Haut und Kleider wurden dabei vom Saft der Weinbeeren, dem Weinbeerblut, rot gefärbt. Der ausgepresste Saft lief in den unteren Behälter ab und wurde dann zum Gären in lederne Schläuche oder in irdene

Krüge gefüllt. Wegen des bei der Gärung sich aufbauenden Drucks mussten die benutzten Schläuche fest sein (siehe z.B. Mt 9,17). Nach Ende der Gärung ist der Wein ein alkoholhaltiges Getränk, das zur Trunkenheit führen kann.

Unvergorener Traubensaft wurde frisch von der Kelter als Most getrunken und als Erstlingsopfer ins Heiligtum gebracht (siehe z.B. 4 Mo 18,12). Neben Brot und Öl zählte Wein zu den Hauptnahrungsmitteln im alten Israel. Er wurde als Gottesgabe gerühmt und gehörte als Trankopfer zu jedem Brandopfer. Wein durfte bei gottesdienstlichen Festlichkeiten, z.B. beim Passahmahl und zu Beginn des Sabbats, nicht fehlen. Schließlich wurde Wein auch als Heilmittel verwendet (siehe z.B. Lk 10,34).

Dass Weingenuss betrunken machen kann, lesen wir bereits im ersten Buch der Bibel, und zwar in den oben zitierten Versen aus dem 1. Buch Mose. Noah war also nicht nur der erste biblische Weinbauer, sondern auch der erste vom Wein Betrunkene. An mehreren Stellen in der Bibel wird vor den Gefahren des Weintrinkens eindringlich gewarnt. Die Droge Alkohol im Wein erforderte ein Maßhalten beim Trinken, was jedoch nicht immer beachtet wurde (und auch heute nicht wird). Wer Wein nicht als Gottesgabe mit Ehrfurcht trank, sondern allein um des Genusses Willen, stand (und steht) immer in der Gefahr, dass das Tierische in ihm zum Vorschein kommt. Wegen der vom Alkohol ausgehenden Gefahren war den diensttuenden Priestern der Genuss von Wein und starken, d.h. stark alkoholischen, Getränken verboten. Den Nasiräern, also den Menschen, die gelobt hatten, sich für eine begrenzte Zeit oder lebenslang völlig Gott zu weihen, waren auch Weintrauben in jeglicher Form verboten (siehe 4 Mo 6,3.4). Jesus trank Wein, denn sonst wäre er nicht als Weinsäufer bezeichnet worden (Mt 11,19). Johannes der Täufer trank keinen Wein (Lk 7,33).

In der Bibel ist Wein im übertragenen Sinn ein

Bild für geistliche Kräfte und Gaben. Bilder vom Weinberg, Weinstock, Reben und Weingärtner werden häufig verwendet, um Beziehungen zu veranschaulichen (siehe z.B. den oben zitierten Vers Jer 48,33). Das Wissen um Wein und Weinbau war in Israel Allgemeingut. Damit kannte man sich aus und konnte deshalb die Bildersprache leicht verstehen. Hier ein paar Beispiele: Beim Propheten Hosea vergleicht Gott sein Volk mit

einem Weinstock (Hos 10,1) und beim Propheten Jeremia das Land mit einem Weinberg (Jer 12,10). Jesus benutzt in seinen Abschiedsreden (Joh 15,1ff) die Bilder vom Weinstock, den Reben und dem Weingärtner, um seinen Jüngern ihr Verhältnis zu ihm und zu Gott, dem Vater, deutlich zu machen.

Christian Emrich

Unsere Bufdi ist da

Mit großer Freude dürfen wir in unserer Kirchengemeinde ein neues Kapitel aufschlagen: Zum ersten Mal unterstützt uns eine Bundesfreiwilligendienstleistende – kurz Bufdi – bei unserer Arbeit. Sie bringt frischen Wind, neue Ideen und viel Engagement mit. In diesem Interview möchten wir sie euch vorstellen, mehr über ihre Motivation erfahren und einen kleinen Einblick in ihre Aufgaben bei uns geben. **Herzlich willkommen!**

Liebe Leanna, was hat dich dazu bewegt, dich für den Bundesfreiwilligendienst in unserer Kirchengemeinde zu entscheiden?

„Ich wollte nach der Schule einfach mal ein Jahr was anderes tun, bevor es mit dem Lernen weitergeht. Und da ich unsere Gemeinde schon lange kenne fand ich es umso schöner meinen Bundesfreiwilligendienst hier zu verbringen.“

Welche Aufgaben oder Projekte interessieren dich besonders?

„Ich freue mich besonders auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch auf die Gestaltung von Gottesdiensten und bin gespannt auf die Aufgaben, die ich noch erledigen darf.“

Gibt es etwas, worauf du dich besonders freust – oder auch etwas, das dir Respekt einflößt?

„Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit so vielen verschiedenen Menschen in unserer Gemeinde und etwas Respekt machen mir für mich neue bzw. unbekannte Situationen, aber auch die sehe ich als Chance, um zu lernen und über mich hinauszuwachsen.“

Kirche, Kinder, Konfi – was davon liegt dir am meisten?

„Am meisten liegt mir die Arbeit mit Kindern und Ju-

gendlichen. Ich finde es spannend mit ihnen über Glauben, Leben und andere Fragen nachzudenken, aber dabei vor allem auch gemeinsam Spaß zu haben.“

Was machst du gerne in deiner Freizeit?

„In meiner Freizeit gebe ich gerne mit meinem Hund spazieren, treffe mich mit Freunden, spiele Querflöte und gebe gerne auf Konzerte.“

Was sollte man unbedingt über dich wissen?

„Ich bin offen, zuverlässig und hilfsbereit - und ich lache sehr sehr gerne.“

**Liebe Leanna, hier kommt die Schnellfrage-
runde mit Entweder – Oder Fragen ?**

Frühaufsteherin oder Langschläferin?

„Langschläferin (ich bin aber auch eine Nachteule)“

Kaffee oder Kakao?

„Kaffee“

Action oder Entspannung?

„Eine gute Mischung aus beidem, aber tendenziell lieber Entspannung“

Bücher oder Serien?

„Bücher“

Laut lachen oder leise schmunzeln?

„Laut lachen“



Regenbogen oder Sternenhimmel?
„Sternenhimmel“

Und noch ein paar persönliche Einblicke:

Christsein bedeutet für mich persönlich ...
„...Hoffnung, Gemeinschaft und Verantwortung“
Mit Kirche verbinde ich vor allem ...

„...einen Ort, an dem verschiedene Menschen zusammenkommen, miteinander glauben und feiern.“

In unserer Gemeinde erlebe ich oft, dass ...
„...man sich füreinander einsetzt.“

Was mich in der Bibel besonders beeindruckt oder berührt hat ...

„...die Geschichten von Menschen, die scheitern und fallen, aber trotzdem getragen werden.“

Junge Menschen spielen in unserer Gemeinde für mich folgende Rolle ...

„...sie bringen Leben, Fragen und neue Perspektiven, außerdem erinnern sie uns daran, dass der Glaube nicht stehen bleiben darf und wir als Gemeinde uns auch weiterentwickeln müssen.“

Liebe Leanna, herzlichen Dank für deine Offenheit und deinen Einsatz in unserer Gemeinde! Es ist etwas ganz Besonderes, dass du als erste Bufdi diesen Weg mit uns gehst. Wir freuen uns sehr über deine Unterstützung, deine Energie und deine Bereitschaft, dich einzubringen. Schön, dass du da bist – und wir sind gespannt auf alles, was du mitgestalten wirst!

Elke Coxson, Diakonin

Amtshandlungen für den Gemeindebrief III/2025

Wir gedenken der Verstorbenen

Dorothea Wilken geb. Buchholz	85 Jahre
David Schneider	47 Jahre
Hannelore Wizorek-Kuhlen geb. Wizorek	68 Jahre
Ingrid Lucka geb. Landfester	86 Jahre
Wilfried Wiesemann	90 Jahre



Wichtige Notizen

Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst

Freiwilligendienst? Hier kannst du was bewegen!

Seit März dieses Jahres ist es offiziell:

Wir, die Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen, sind jetzt **anerkannte Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst (BFD)**.

Das bedeutet: Ab sofort können junge Menschen bei uns ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** oder eben den BFD absolvieren – und dabei nicht nur reinschnuppern, sondern richtig mitgestalten.

Warum überhaupt ein Freiwilligendienst?

Weil er mehr ist als nur ein „Lückenfüller“. Ein Freiwilligendienst ist ein **soziales Lernjahr**, in dem du dich ausprobieren, neue Seiten an dir entdecken und wertvolle Erfahrungen sammeln kannst. Besonders spannend für alle, die Lust auf Arbeit mit Menschen haben, sich beruflich orientieren möchten oder erst einmal etwas anderes machen wollen als Schule, Uni oder Ausbildung.

Organisiert und begleitet wird das Ganze von der **Diakonie RWL (Rheinland-Westfalen-Lippe)**. Sie sorgt für Rahmenbedingungen wie Seminare, gesetzlich geregelten Urlaub, Taschengeld und natürlich auch für den fachlichen Austausch.

Mehr Infos findest du direkt hier: ★ www.fsj-bfd.de

Was erwartet dich bei uns?

Kurz gesagt: **Abwechslung pur!**

Der Schwerpunkt liegt in **der Kinder- und Jugendarbeit**, aber wir bieten dir noch viel mehr. Du kannst mitmischen bei Veranstaltungen, Gruppenstunden, Projekten oder auch im Büro hinter den Kulissen. Langeweile? Gibt's nicht! Begleitet wirst du von unserer Jugendleiterin und **Diakonin Elke Coxson**, die mit Herz, Erfahrung und Humor an deiner Seite ist. Sie ist deine Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums FSJ bei uns.

Nächster Termin: ab Sommer 2026

Lust bekommen?

Dann melde dich ganz unverbindlich – wir freuen uns auf dich!

Vom ZWAR-Treffen zum Besuchsdienst

ZWAR steht für **Z**wischen **A**rbeit und **R**uhestand.

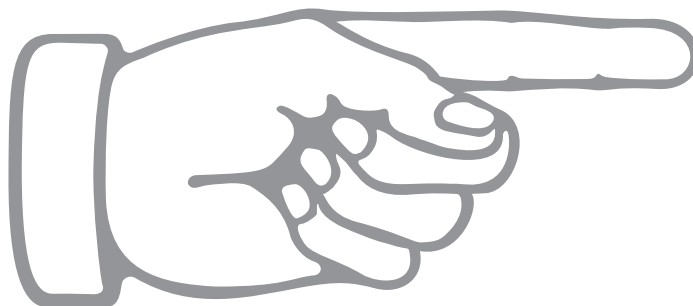
Dieses Netzwerk wurde im Januar 2025 in unserer Kommunalgemeinde gegründet und richtet sich an Bürgerinnen und Bürger aus Neunkirchen-Seelscheid zwischen 60 Jahren und 70 Jahren, aber nicht nur: ältere und jüngere sind auch dabei.

Das ZWAR-Netzwerk bietet die Möglichkeit, im Rahmen regelmäßiger Treffen im 14-tägigen Abstand neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Aktivitäten zu planen -selbst-organisiert und außerhalb von Vereinsstrukturen.

Mittlerweile haben sich schon viele Gruppen und Grüppchen gefunden, die zusammen etwas unternehmen. Da gibt es die Motorrad- und Fahrradgruppen, die zusammen Ausflüge machen. Die Lauffreudigen treffen sich in Wander- oder Nordic Walkinggruppen. Wer es nicht so sportlich mag, geht zum Spieletreff, zur Diskussionsrunde oder in die Eventgruppe. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen treffen sich sowohl in Neunkirchen als auch in Seelscheid. In unserem Gemeindehaus probt seit kurzem die „ZWAR Theater-Gruppe“. Claudia Gabriel, vom Caritas Verband, die den Prozess begleitet und die 14-tägigen Treffen in der großen Gruppe moderiert, führte zu Beginn der Treffen aus, dass der Prozess in mehrere Stufen zu sehen sei. Zuerst gehe es darum, für sich selbst etwas zu machen, dann gemeinsam mit anderen und in der letzten Stufe, kann dem Wunsch oder Bedürfnis nachgekommen werden, etwas für andere zu tun.

Wer an diesem letzten Punkt angekommen ist, findet in der Gemeinde viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Auch bei uns in der Kirchengemeinde gibt es interessante und erfüllende Tätigkeitsfelder in netten Gruppen und unter professioneller Anleitung:

Nachfolgend stellen wir einen Bereich vor, den es schon lange gibt, der gerade neu strukturiert wird und von daher gut neue Mitglieder einbinden kann– den Besuchsdienstkreis.



Ein kleiner Gruß mit großer Wirkung – der Besuchsdienst stellt sich vor

Vier Frauen. Vier engagierte Ehrenamtliche. Und ein klarer Auftrag: Geburtstagsgrüße überbringen – im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen.

Der Besuchsdienst besucht Menschen, die 70 Jahre oder älter sind und Geburtstag haben – mit einem freundlichen „Alles Gute!“, einem kleinen Gruß der Gemeinde und einem offenen Ohr, wenn es gewünscht ist. Einmal im Jahr klopft also jemand im Namen der Gemeinde an die Tür, überbringt Glückwünsche, ein freundliches Wort – und ein Lächeln.

Eigentlich ist es so gedacht, dass die runden Geburtstage und die besonderen ab 95 von der Pfarrerin oder dem Pfarrer übernommen werden. Aber: Die Pfarrstelle ist zurzeit nicht besetzt. Und so übernehmen die Frauen vom Besuchsdienst aktuell alle Geburtstagsbesuche – zuverlässig, herzlich, ehrenamtlich.

Wichtig dabei: Es sind kurze Besuche. Keine langen Kaffeerunden, keine ausufernden Gespräche. Ein Gruß, ein Moment der Aufmerksamkeit. Denn niemand soll sich verpflichtet fühlen, Kaffee und Kuchen zu servieren. Es geht nicht ums Plaudern bis zum Abendbrot, sondern um ein kleines Zeichen: Die Gemeinde denkt an Sie.

Alle zwei Monate treffen sich die Frauen, verteilen die anstehenden Besuche, tauschen Erfahrungen aus – und schauen, wo etwas besonders gut gelungen ist oder wo es vielleicht auch mal still und einfach blieb oder ein Lächeln an der Tür gereicht hat.

Eine der Frauen sagt:

„Was ich bei den Besuchen immer wieder erlebe, ist, dass viele schon seit Jahren damit rechnen – der Besuch zum Geburtstag gehört einfach dazu. Manche freuen sich über ein kleines Gespräch, andere möchten gar nicht viel reden. Aber fast alle freuen sich, dass jemand kommt. Es ist schön zu merken, wie viel so ein kurzer Gruß bedeuten kann.“

Der Besuchsdienst ist ein leiser, aber sehr wichtiger Teil des Gemeindelebens. Ein kleines Zeichen: Du wirst gesehen. Du bist uns wichtig. Wir denken an dich.

Und falls Sie jetzt denken: „Das klingt eigentlich ganz schön“ – nun ja, so ganz nebenbei: Neue Gesichter im Besuchsdienst sind immer herzlich willkommen.



Beratung, Hilfe, Begleitung – Hier finden Sie Unterstützung

Kinderschutzbund, Ortsverband	02247/300601
Ev. Beratungsstelle für Ehe-, Lebens-, Jugend- und Erziehungsfragen, Bonn, Adenauerallee 37	0228/6880-150
Gesundheitsagentur Aids Hilfe Rhein-Sieg e.V.	02241/979997
Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen Troisdorf/Much e.V.	02241/1484934
info@frauenhelfenfrauenev.de	
Lebenskreis e.V. Hennef, Sterbe- und Trauerbegleitung	02242/917037
Ambulanter Hospizdienst Much	02245/618090
Sozialpsychiatrisches Zentrum Eitorf	02243/847580
Der Karren e.V., Sankt Augustin	02241/94540-0
Telefonseelsorge	0800/1110111 oder 0800/1110222
Kinder- und Jugendtelefon	0800/1110333

ZEITRAUM – Evangelisches Zentrum für Diakonie und Bildung

Ringstr. 2/Ecke Bahnhofstr., 53721 Siegburg

www.diakonie-sieg-rhein.de

• Freiwilligen-Agentur Siegburg	02241/25215-20
• Allg. Sozialberatung Siegburg	02241/25215-32
• Flüchtlingsberatung	02241/25215-34
• Migrationsberatung/Integrationsagentur	02241/25215-36/-37
• Betreuungsverein	02241/25215-53
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle	02241/127290
Mobile Jugendarbeit Eitorf	02241/8492456
Diakonie Suchthilfe	02241/254440
Sozialpsychiatrisches Zentrum Troisdorf	02241/806013

weitere Beratungsangebote unter www.ekasur.de

Willkommen, liebe Annith Klink als neue Küsterin

Ab dem 1. August übernimmt Annith Klink den Küsterdienst in unserer Kirchengemeinde. Sie wird, anders als ihr Vorgänger, mit 19,5 Wochenstunden beschäftigt sein. Dadurch können wir für die Gruppen und Kreise, die sich in unserem



Gemeindehaus treffen nicht mehr das „Rundum-sorglos-Paket“ der vergangenen Jahre bieten. Aber wenn alle, soweit es ihnen möglich ist, mit anpacken und mit Geduld und Wohlwollen diesen Neuanfang begleiten, werden wir weiterhin ein schönes und freundliches Zusammentreffen im Gemeindehaus und in der Kirche erleben.

Durch das Interview wollen wir Frau Klink vorstellen:

Liebe Annith, du bist in Papua-Neuguinea aufgewachsen und mit deinem Mann und euren Söhnen vor 10 Jahren nach Neunkirchen gekommen. Was ist dir in Neunkirchen besonders aufgefallen, weil es ganz anders war als in deiner Heimat?

In meiner Heimat im Pazifik gibt es nur zwei Jahreszeiten: Regenzeit und Trockenzeit. Umso beeindruckender war es, in Neunkirchen zum ersten Mal vier ganz unterschiedliche Jahreszeiten zu erleben – jede mit eigener Schönheit und Bedeutung. Wir kamen im Hochsommer an. Die Natur blühte in voller Pracht: Hortensien, Rosen, Lavendel und Kräuter schmückten die Gärten. Überall wuchsen Obstbäume. Ich war überrascht, wie grün alles war. Der Herbst war farbenfroh – rot, gelb, orange – die Luft kühler, die Tage kürzer. Bauern ernteten, Menschen feierten Erntedank. Der Winter war kalt und still. Der erste Schnee war unvergesslich. Besonders schön war die Vorweihnachtszeit mit Lichtern, Liedern und dem Duft von Zimt. Der Frühling brachte neues Leben: Blumen

blühten, Vögel zwitscherten, alles wurde lebendig. Jede Jahreszeit hatte ihren eigenen Charakter. Für mich war es etwas ganz Besonderes, diesen Rhythmus der Natur zu erleben, anders als zu Hause, aber ebenso faszinierend.

Dein Mann und deine Schwiegereltern sind unserer Kirchengemeinde sehr verbunden.

Hat dir das geholfen, hier gut anzukommen?

Ja, ich bin sehr dankbar für meinen Mann, seine liebevollen Eltern und seine Geschwister.

Du hast dich sehr schnell in unserer Kirchengemeinde engagiert. Was hat dir besonders viel Freude gemacht/wo hast du dich besonders wohlfühlt.

Die Kirchengemeinde ist erstaunlich freundlich, offen, bodenständig und geduldig mit uns. Sie zeigte echtes Interesse und nahm uns herzlich auf. Dafür bin ich jedem Einzelnen von Herzen dankbar.

Seit 2017 bist du als Reinigungskraft und später auch als Vertretung für den Küster hauptamtlich tätig. Was sind nach deiner Meinung, die wichtigsten Aufgaben einer Küsterin.

Als Küsterin möchte ich meine Gaben nach 1. Korinther 12,27–28 einsetzen: Gott dienen, die Gemeinschaft stärken und mit Liebe und Engagement dort helfen, wo ich gebraucht werde.

Wie sollte Kirche sein, dass die Menschen gerne kommen?

Kirche soll wie ein Zuhause sein – ein Ort voller Liebe, Frieden und Gemeinschaft. Sie schenkt Halt, geistliche Nahrung und offene Herzen. Kirche lebt vom Miteinander, vom Glauben an Jesus und heißt jeden willkommen.

Danke, liebe Annith.

Wir wünschen dir einen guten Start in die neuen Aufgaben und Gottes Segen für deinen Dienst.

**Der Inhalt dieser Seite kann leider
aus Datenschutzgründen online
nicht angezeigt werden.
Wir bitten um Ihr Verständnis.**

Es ist was los ...



Gottesdienste

Sonntagsgottesdienst
für alle!
Sonntags, 10.00 Uhr

Grundschulgottesdienst &

Schulgottesdienst der Gesamtschule

&

Schulgottesdienst im Antoniuskolleg

jeweils nach Vereinbarung

Familiengottesdienst

für alle, besonders Familien
mit Kindern Sonntags,
10.00 Uhr, nach
Ankündigung

Jugendgottesdienst

„Praystation“

für Junge und jung
Gebiebene
nach Ankündigung

„besondere“

Gottesdienste

Buß- und Betttag, Taizé,
Reformationstag etc.
nach Ankündigung

... und nach dem Gottesdienst ...

Kirch-Café

für alle Interessierten
Sonntags nach dem
Gottesdienst

Eine Welt Markt

nach Ankündigung
Können nach dem
Gottesdienst Kaffee,
Kakao, Tee, Schokolade,
Gewürze aus fairem Handel
erworben werden...



Musik

Flötenkreis

für alle Interessierten
Proben nach Absprache
Silke Kanz-Schumm,
Kontakt 02247-1459

Kirchenchor

für alle Singfreudigen
Montags, 19.00 Uhr
Barbara Küster
02248/446063



Für Familien

Aktionstage

nach Ankündigung
Diakonin Elke Coxson,
01575-4985451

Für Kinder

Ferienangebote

nach Ankündigung
Diakonin Elke Coxson,
01575-4985451



Für Jugendliche

Konfirmandenarbeit

nach Terminplan
Diakonin Elke Coxson,
Kontakt: 01575-4985451

Offener Jugendtreff

nach Ankündigung,
Diakonin Elke Coxson,
01575-4985451

Angebote für Frauen

Frauenhilfe

jeden ersten Donnerstag
im Monat,
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr
Ulla Roth, 02247-9795222



Kochkurs für Frauen

Donnerstag 9:00 Uhr
nach Absprache,
Stefanie Kluge,
02247-1459

... in der Gemeinde



Angebote für ältere Menschen

Altclub

für alle Seniorinnen und Senioren

1. Mittwoch im Monat
jeweils 14.30 Uhr
Solveig Ise
Kontakt: 02247-1459

Seniorenfrühstück

für alle Seniorinnen und Senioren
jeden zweiten und vierten
Mittwoch im Monat,
jeweils 10.00 – 12.00 Uhr
P.-G. Roth, 02247-9795222



Spielekreis

für alle Seniorinnen und Senioren des
Seniorenfrühstückskreises
jeden ersten und dritten
Mittwoch im Monat,
jeweils 10.00 Uhr
Gudrun Kaun,
Kontakt: 02247-4058



Angebote für alle



Der Malertisch

für alle Interessierten
Freitags nach Absprache,
von 9.00-12.00 Uhr,
Kornelia Helbing,
Kontakt: 02247-1459



Gast-Gruppen

AA - Anonyme Alkoholiker

jeweils dienstags,
19:30 bis 21:00 Uhr
Hans Jürgen
0160-1583934

Neunkirchen-Seelscheider Tafel

Dienstags nach Absprache,
jeweils dienstags
Tafel -Team 02247-69399
Tafel-Handy: 0160-
97691024

Arbeitsgruppen, in denen auch Du/ Sie mitwirken können



Offener Treff für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

nach Vereinbarung
Diakonin Elke Coxson,
01575-4985451

Besuchsdienstkreis

einmal monatlich
nach Vereinbarung
z.Zt. Diakonin Elke Coxson,
01575-4985451

Redaktionskreis „Apropos Gemeinde“

nach Vereinbarung
Arthur Röben
0162-3400414

Lektorenkreis

nach Vereinbarung
Gemeindebüro.,
02247-1459

Arbeitskreis Gottesdienst

nach Vereinbarung
Prädikantin Andrea Bender
02247-922658

Gottesdienste unserer Kirchengemeinde bis Ende

SEPTEMBER 2025

Sonntag, 07.09.2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit Prädikant Hermann Becker - ggf. Probepredigt mit anschl. Gemeindeversammlung) *

Sonntag, 14.09.2025, 10 Uhr

Praystation - der Jugendgottesdienst in unserer Gemeinde (mit Diakonin Elke Coxson und Team - ggf. Probepredigt mit anschl. Gemeindeversammlung) *

Sonntag, 21.09.2025, 10 Uhr

Miriam- Gottesdienst (mit dem Arbeitskreis Gottesdienst) *

Sonntag, 28.09.2025, 10 Uhr (evtl.15:00 Uhr)

Gottesdienst (N.N. ggf. Wahlgottesdienst) *

OKTOBER 2025

Sonntag, 05.10.2025, 14 Uhr

Begrüßung unserer Pfarrerin im Kooperationsraum Selma Giesecke-Hübner in der Dorfkirche in Seelscheid

Sonntag, 12.10.2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit Prädikantin Andrea Bender) *

Sonntag, 19.10.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (N.N.) *

Sonntag, 26.10.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikant Hermann Becker) *

Freitag, 31.10.2025, 19 Uhr

Reformationsgottesdienst im Kooperationsraum mit der Evangelischen Kirchengemeinde Seelscheid

NOVEMBER 2025

Sonntag, 02.11. 2025, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl (mit Prädikant Erich Mundt) *

Sonntag, 09.11.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikant Hermann Becker und dem Lektorenkreis) *

Sonntag, 16.11.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Diakon Markus Schlimm) *

Buß- und Betttag

Mittwoch, 19.11.2025, 19 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikantin Andrea Bender und dem Arbeitskreis Gottesdienst)

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 23.11.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Pfarrerin Editha Royek) mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres *

1. Advent

Sonntag, 30.11.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikantin Andrea Bender und dem Arbeitskreis Gottesdienst) *

DEZEMBER 2025

Sonntag, 07.12.2025, 10 Uhr

Familiengottesdienst mit Kindern des Konfi 3 und ihren Familien, sowie allen, die mitfeiern mögen (mit Diakonin Elke Coxson) im Anschluss gibt es einen Imbiss.

Samstag, 13.12.2025, 18 Uhr

ggfl. Taizé-Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt in der katholischen Kirche St. Margareta-(bitte Ankündigung beachten)

nde Dezember (Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 21.12.2025, 10 Uhr

Gottesdienst (mit Prädikant Hermann Becker) *

Heilig Abend

Sonntag, 24.12.2025

15:00 Uhr - Stationen im Kirchgarten

Diakonin Elke Coxson und TeamerInnen

16.30 Uhr - "Loss mer Weihnachtsleeder singe"

Diakonin Elke Coxson und TeamerInnen

18.00 Uhr - Christvesper

PfarrerIn Editha Royek

Sonntag, 28.12.2025, 10 Uhr

Gottesdienst im Kooperationsraum - Einladung
in die Evangelische Kirche Much

Mittwoch, 31.12.2025, 18 Uhr

Gottesdienst am Altjahresabend, Es musiziert
Lorena Wolfewicz an der irischen Harfe (mit
PfarrerIn Editha Royek)

1. Weihnachtsfeiertag

Donnerstag, 25.12. 2025, 10 Uhr

Weihnachtsbrunch mit Prädikant Hermann
Becker

*wo das Sternchen steht, gibt es im Anschluss
an den Gottesdienst Kaffee, Tee und Kekse-
herzliche Einladung zum Dableiben.

2. Weihnachtsfeiertag

Freitag, 26.12. 2025, 10 Uhr

Gottesdienst im Kooperationsraum - Einladung
in die Evangelische Kirche Much - Fahrdienst -
Arthur Röben



Auto saugen für den guten Zweck – wir saugen, Sie genießen!

Samstag, 13.09.2025 · 10 - 12 Uhr ·

Kirchplatz Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen

Dahlerhofer Str. 7

53819 Neunkirchen

Lassen Sie saugen – gönnen Sie sich Kuchen!

Während wir den Staub und die Krümel aus Ihrem Auto vertreiben, dürfen Sie ganz entspannt die Füße hochlegen: mit frischem Kaffee, leckerem Kuchen und netten Gesprächen.

Der Deal? Sie spenden – wir schwitzen. Und zwar für einen richtig guten Zweck: Ihre Spende unterstützt unsere inklusive Gemeindearbeit, zum Beispiel das Sportcamp 2026 für Kinder mit und ohne Handicap.

Also: Sie genießen. Wir saugen. Alle gewinnen.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Jubelkonfirmation 2025

Neun Jubilarinnen und Jubilare folgten unserer Einladung zur diesjährigen Jubelkonfirmation – ein kleines, aber feines Fest der Erinnerungen und des Glaubens.

Besonders bemerkenswert: Sechs von ihnen wurden vor stolzen **70 Jahren** konfirmiert, eine Person vor **65**, eine vor **50** und eine vor **25** Jahren.

In der Kirche versammelten sie sich, um erneut ihren Konfirmationsspruch zu hören und den **Segen Gottes** zu empfangen.

Doch bevor der feierliche Teil begann, stellte Pfarrerin E. Royek eine Frage, die alle sofort in ihre eigene Vergangenheit zurückversetzte:
"Was war eigentlich los, damals, als Sie konfirmiert wurden?"

Die Pfarrerin hatte historische Ereignisse aus den jeweiligen Jahren zusammengetragen. Diese kleine Zeitreise war nicht nur informativ, sondern sorgte auch für manche Schmunzler in der Gemeinde.

Beim anschließenden Beisammensein mit einem Glas Sekt sprudelten so manche Erinnerungen hervor: vom eifrigen Auswendiglernen des Katechismus über steife Sonntagskleidung bis hin zur traditionellen Aussteuer, die manchen den Start ins Erwachsenenleben erleichterte.

Es war ein Morgen voller Wertschätzung, Verbundenheit und heiterem Rückblick – einem Stück gelebte Geschichte.



Regionalgottesdienst in Overath

Der Regionalgottesdienst in diesem Jahr fand in der Evangelischen Willkommenskirche Overath, der neuen Gemeinde unserer ehemaligen Pfarrerin, Angela Pollmann statt. Assessor Carsten Schleef hat an diesem Sonntag Pfarrerin Editha Royek entpflichtet. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ – dieses

Bibelzitat hat sie für ihre Entpflichtung ausgewählt. Dazu hat sie erzählt: „Sie werde im Ruhestand ihre Freiheit genießen und sich zunächst u.a. Zeit nehmen, um Saxophon zu spielen, Italienisch zu lernen und zu reisen“. Zu diesem Gottesdienst sind viel Menschen aus unserer Kirchengemeinde gekommen. Sie haben die Gelegenheit genutzt Pfarrerin Royek zu verabschieden und mal zu schauen, wo Pfarrerin Pollmann nun wirkt.



Die einhellige Meinung war, dass der Gottesdienst sehr schön war. Beeindruckt war man darüber, dass so viele Pfarrer und Pfarrerrinnen anwesend waren. Vielleicht hat der eine oder andere aus unserer Gemeinde etwas traurig geschaut und gedacht: „So viele Pfarrpersonen und niemand aus oder für Neunkirchen“.

Das anschließende Gemeindefest bot wieder Gelegenheit für neue Bekanntschaften, nette Gespräche und leckeres Essen, gekühlte Getränke und viel Fröhlichkeit. Danke an die Overather für die tolle Gastfreundschaft.

Verabschiedung von Pfarrer Schleef in Seelscheid

„Für Ihren Ruhestand wünscht Ihnen das Presbyterium alles erdenklich Gute, viel Freude, Gesundheit und Zeit für die Dinge und Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Gottes reicher Segen möge Sie auf allen Wegen und zu allen Zeiten begleiten.“, so Bettina Eifert in ihrer Rede anlässlich der Verabschiedung von Pfarrer Carsten Schleef in Seelscheid. Sie erinnerte an die guten nachbarschaftlichen Beziehungen, die in gemeinsamen Gottesdiensten im Wahnbachtal und am Reformationstag schon seit Jahren gelebt werden. „Ein Geschenk soll Freude machen, vielleicht nützlich sein, aber vor allen Dingen Zuneigung deutlich machen. Da Liebe durch den Magen geht, haben wir einige Leckereien eingepackt.“, erklärte die Vorsitzende des Neunkirchener Presbyteriums und übergab zusammen mit Arthur Röben eine gut gefüllte Kiste, mit herzlichen Grüßen aus Neunkirchen.

Ein paar Worte zum Schluss

Nach nur 9 Monaten bin ich schon wieder weg: Der Ruhestand hat mich ereilt und das mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn ich war gerne, auch in Ihrer Gemeinde, freue mich aber auch auf den vor mir liegenden neuen Lebensabschnitt.

Ich blicke zurück auf eine Zeit, die reich war an Begegnungen und Erfahrungen: in Gottesdiensten, Sitzungen und Gesprächen. Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Presbyterium und den Mitarbeitenden war geprägt von Vertrauen, Offenheit und dem gemeinsamen Willen, die Gemeinde lebendig zu gestalten. Dafür bin ich dankbar.

In besonderer Erinnerung bleiben mir die Gottesdienste: fröhliche Konfirmationen, stille und bewegende Abschiede bei Beerdigungen – Momente, in denen Glaube und Leben sich auf besondere Weise berühren. Und dann dieses

Geschenk zum Schluss: die liebevolle Verabschiedung im Rahmen des Regionalgottesdienstes, die mich tief berührt hat. So viele Zeichen der Wertschätzung – ich nehme sie mit in den neuen Lebensabschnitt.



Ich sage Danke für alles und grüße Sie herzlich – bleiben Sie behütet!

Ihre / Eure Editha Royek

Ein herzliches Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen!





Mit einer kleinen Andacht begann unsere diesjährige Veranstaltung zum „Mitarbeiterdank“. Unter dem Thema „Danke – jeder ist wichtig, einzigartig, von Gott geliebt“ würdigte das Presbyterium das große Engagement all derer, die sich in unserer Kirchengemeinde auf vielfältige Weise einbringen.

Ob als Möglichmacher, Stimmgewaltige, Blätter-Boten oder Konfi-Coaches – sie alle trugen dazu bei, dass das Gemeindeleben lebendig, bunt und offen bleibt. Für diesen Einsatz wurden alle Ehrenamtlichen mit einer ganz besonderen Auszeichnung geehrt: den Ehrenamtsmedaillen.

Mit einem humorvollen Augenzwinkern, viel Herzlichkeit und kleinen persönlichen Worten nahm das Presbyterium die feierliche Verleihung der „goldigen Orden“ vor – ein Moment voller Wertschätzung, Lachen und Heiterkeit.

Im Anschluss warteten gedeckte Tische auf alle Gäste: Es wurde gegrillt, Salate wurden geteilt und das üppige Nachspeisenbuffet lud zum Schlemmen und Verweilen ein. Bei gutem Essen und Trinken, anregenden Gesprächen und sommerlicher Stimmung klang der Abend in fröhlicher Gemeinschaft aus.



Danke an alle, die sich mit Herz, Zeit und Tatkraft einbringen – ihr seid ein Segen für unsere Gemeinde!

Weltgebetstag

Nach dem Weltgebetstagsgottesdienst gab es noch einige Leckereien aus der Südsee. Annith Klink hatte Mumu Cassava gemacht, nach einem Rezept aus Papua-Neuguinea. Viel Erfolg beim Ausprobieren.

Rezept

Maniok Kokos & Bananen (Mumu Cassava)

Zutaten

1kg geriebene Maniok (Cassava)

1 Kokos Crème (Klassik-Aldi)

5-6 Reifbananen

Salz nach Wunsch

Bananen Blätter (Asia Laden)

Zubereitung

- Den Maniok schälen und den Schmutz abwaschen. Die Maniokpflanze in zwei Hälften teilen und den fadenförmigen Teil entfernen.
- (Es gibt auch schon geschälte und geriebenen Maniok zu kaufen)
- Nun den Maniok fein reiben.
- Mit einem sauberen Tuch eine handvoll Maniok in das Tuch geben und die Stärke auswringen.
- Die Kokosnusscreme zu der ausgepressten Cassava geben.
- Gut mischen, salzen und beiseite stellen.
- In ein kleines flaches Backblech oder eine Auflaufform geben. Mit Alufolie auslegen. Die sauberen Bananenblätter auf die Folie legen.
- Die reifen Bananen halbieren und gleichmäßig auf den Bananenblättern verteilen.
- Die geriebene Cassavacoconut-Mischung gleichmäßig auf die reifen Bananen geben.
- Den Maniok gründlich mit Bananen-

blättern zudecken und schließlich mit der Alufolie abdecken, um die Verpackung zu vervollständigen.

- Backofen vorheizen 200 Grad, 10min.
- Im Backofen bei 180 Grad mit Ober- und Unterhitze backen.
- Nach 90 Minuten sollte er fertig sein, wenn es richtig goldbraun ist.
- In Fingerfood-Stücke schneiden und heiß oder kalt servieren.
- Zum Festmahl, zur Teezeit oder zu den Mahlzeiten servieren.

Rezept aus dem Pazifik – (Papua Neu Guinea)



Ökumenische Frauenwanderung

Pünktlich zu unserer ersten Wanderung in diesem Jahr, wurde uns herrliches Wetter beschert. Nach dem Frühlingslied „wir pflügen und wir streuen“ und einem gemeinsamen Gebet zog es uns an die frisch gepflügten Felder. Ab der Grundschule Wiescheid gingen wir zu 6. in Richtung Schöneshof. Am Rande des Ortes entdeckten wir eine Plantage von Blauglockenbäumen. Die Paulownia ist in unserer Gegend eher selten zu sehen und soll ein gutes Bauholz abgeben. Hellblaue und weiße Blüten konnten wir erkennen, aber die Trockenheit der letzten Wochen, hatte den jungen Bäumchen scheinbar arg zugesetzt. Weiter ging es auf lichtem Waldweg zur Birken – Mühle, einem entzückenden Anwesen im Fachwerkstil, mit Teich und altem Mühlrad.



Leider war der Honigstand ausverkauft, aber der Besitzer versprach Nachschub. Dann begleiteten uns die frisch gepflügten Felder bis Remschoss und Birken, wo ein Milan über uns schöne Runden drehte und uns seine Stimme schenkte. Von Birken aus erreichten wir durch eine Allee in wenigen Minuten unseren Parkplatz. - Ich danke allen Mitwanderinnen für ihre Begleitung und den frohen Austausch.

Am 23.08.25 haben auch Sie die Gelegenheit, in froher Runde zu wandern.
Bis dahin grüßt herzlich

Karin Schwarz

Zwei Wochen Inklusion mit Sport, Spiel und Fre

Was für ein Start!

Bei strahlendem Sonnenschein und mit richtig guter Laune begann am 20. Juli das inklusive Sportcamp der Evangelischen Kirchengemeinde Neunkirchen.

Unter dem Motto „Fünf Brote und zwei Fische – teilen macht satt“ feierten Kinder, Eltern und Gäste einen fröhlichen Open-Air-Gottesdienst auf dem Sportplatz – mit Musik, viel Lachen und der Botschaft:

Wir können nicht nur Brot und Fische teilen wie Jesus – wir teilen Freude, Bewegung und Gemeinschaft!

Nach dem Gottesdienst begrüßte Nicole-Annegret Zimmermann alle Anwesenden mit einer fröhlichen Ansprache und Bettina Eifert, Vorsitzende des Presbyteriums, eröffnete mit einem herzlichen „Lasset die Spiele beginnen!“ das Sportcamp. So wurden alle Anwesenden begrüßt und alle Förderer erhielten den verdienten Dank. Dann konnte es schnell weiter gehen mit Grill-

würstchen, Getränken, Spielen und Sportaktionen für alle. Fröhliches Miteinander, wohin man schaute! Und – eine riesige Tombola! Hier gilt erneut unser Dank den zahlreichen Gewerbetreibenden, die mit Sach- und Geldpreisen unterstützt haben. So konnten 370 Preise von Anwesenden gewonnen werden.

Zwei Wochen Camp – mit Herz, Bewegung und echter Begegnung

Am nächsten Tag startete die erste Campwoche: mit 10 Kindern ohne Handicap und 17 Kindern mit Handicap. Eine Woche später folgte der zweite Durchgang mit 13 Kindern ohne und wieder 17 mit Handicap. Jeden Tag standen abwechslungsreiche Sportangebote, kreative Spielaktionen und gemeinsame Mahlzeiten auf dem Programm – begleitet von einem engagierten Team aus 15 ehrenamtlichen Teamer*innen, Inklusionserfahrenen Fachkräften und jungen Nachwuchskräften, die mit ganz viel Herz und unendlich großem Engagement dabei waren.



Freude – Sportcamp in Neunkirchen begeistert

Auch unser Team ist inklusiv: In diesem Jahr waren sechs Menschen mit ganz unterschiedlichen Handicaps Teil des Teams.

In unserem Konzept sind keine speziellen Inklusionshelferinnen vorgesehen, denn wir wollen



keine besonderen Situationen oder „Extra-Wege“ schaffen. Stattdessen gilt: **Alle sind für alle da.** Und wir lernen darüber hinaus, Alltagssituationen gemeinsam zu meistern. Natürlich übernehmen die Teamerinnen entsprechend ihrer Fähigkeiten und Ausbildungen unterschiedliche Aufgaben –

mit viel Respekt, Rücksicht und Miteinander.

Ob beim Judo, Haidong Gumdo, Boule, Basketball, Fussball, Spielen, Singen oder Basteln – überall war zu spüren, wie aus vielen Einzelnen eine bunte, lebendige Gemeinschaft wurde. Mit Offenheit. Mit Humor. Mit echter Zuwendung und offenen Augen und Ohren. Inklusion bedeutet eben nicht nur gesehen werden, sondern auch zu sehen.

Inklusion braucht viele – und gewinnt alle

So ein Camp kann nur funktionieren, wenn viele an einem Strang ziehen. Und genau das ist passiert. Menschen haben Räume aufgeschlossen, Kinder begleitet, Spenden gesammelt, gekocht, aufgepasst, geputzt, organisiert, motiviert – einfach: mitgemacht.

Denn:

- Grenzen im Kopf werden schlicht vergessen, wenn man einander begegnet.
- Familien mit gehandicapten Kindern brauchen echte Teilhabe – auch in den Ferien.
- alle gewinnen, wenn wir teilen: Sport, Freude, Verantwortung und Gemeinschaft.



Highlights mit Herz und Teamgeist

Unvergessen bleibt der Besuch der Firma Regio IT Siegburg, die ihren Social Day in der zweiten Woche bei uns verbrachte – mit Sport, Spielen, Kinderlachen und leckerem Grillgut. Ebenso besonders: Die Einladungen der Schilling Group Neunkirchen, die an beiden Wochen ihre Räumlichkeiten mit Kicker, Basketball, Air Hockey, Bewegung, Dialogen und einem gemeinsamen Mittagessen öffnete.

Ein großes Danke geht außerdem an:

- die Kommune Neunkirchen-Seelscheid für die Nutzung von Sportplatz und Turnhalle,
- die Glücksspirale für die ermöglichende Förderung,
- die unterstützenden Gewerbetreibenden und die örtlichen Sportvereine, die Trainer*innen für Boule, Judo, Haidong Gumdo, Fussball, Volleyball oder Basketball stellten und gespendet haben,
- den Förderverein „11 Freunde und Förderer des FSV Neunkirchen-Seelscheid“,
- das gesamte Team, das getragen, gekocht, getröstet, gelacht und gecoacht hat –
- und alle, die mitgedacht, mitgestaltet oder einfach mitgeholfen haben!

Und dann gibt es noch eine Gruppe von Menschen, denen ebenfalls ein riesiges Danke gehört. Die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen! Eltern die uns das Vertrauen schenken und uns immer wieder den Zuspruch geben und erkennen, dass wir gemeinsam Großartiges leisten. Das motiviert und unterstützt an dem Tag, an dem kein Apple Crumble übrigbleibt, an dem es regnet, an dem nur noch Zeit für Abschied bleibt, an dem einfach alles schief läuft und... und.. und... und... DANKE auch dafür!

Unser Fazit?

Zwei Wochen Sportcamp – Viele Kinder, wundervolle Erwachsene, unzählige Begegnungen und ganz viel Herz. Inklusion funktioniert. Bei uns - richtig gut.

Danke nochmal an alle, die das möglich gemacht haben!

Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr und das Camp, welches voraussichtlich in der zweiten Sommerferienhälfte stattfinden wird. Auch dann werden wir wieder engagierte Menschen, mutmachende Eltern, Förderer und Spendende benötigen. Wir sind uns sicher – Sie alle sind auch in 2026 für uns da.



Kirchentag 2025 in Hannover

Am Mittwochmorgen, den 30. April, machten wir uns im bequemen doppelstöckigen Reisebus der Firma Wilms auf den Weg zum Kirchentag nach Hannover.

Wir, das sind ca. 60 Jugendliche und Erwachsene aus den evangelischen Gemeinden Overath, Siegburg und Neunkirchen und vom Antoniuskolleg. Alle waren gespannt auf die Unterkunft, die Organisation in Hannover und das umfassende Programm des Kirchentages.

Untergebracht waren fast alle von uns in einer modernen Grundschule im Osten Hannovers mit guten sanitären Anlagen und einem netten Betreuungsteam. Getrennt nach Jugendlichen und Erwachsenen konnten wir uns in 2 Klassenräumen ausbreiten. Morgens gab es jeweils ein gutes Frühstücksangebot in Buffet-form in der Aula der Grundschule.

Unmittelbar vor der Schule befand sich eine Bushaltestelle, so dass wir bequem und relativ schnell in die Innenstadt und zum Messegelände Hannover fahren konnten.

Noch am Mittwochabend ging es los mit zwei tollen Eröffnungsgottesdiensten vor der Oper und

vor dem neuen Rathaus in Hannover. Jeweils etwa 10.000 – 15.000 Menschen genossen stimungsvolle, begeisternde Gottesdienste mit viel Musik, wunderbaren Bläsern und guter Gelegenheit zum Mitsingen.

Im Anschluss an die Eröffnungsgottesdienste konnten wir den Abend der Begegnung in der Innenstadt von Hannover genießen. Überall in der Stadt hatten Kirchengemeinden aus Niedersachsen Stände aufgebaut und so die Stadt zu einem einzigen großen Markt verwandelt. Es gab zahlreiche Mitmachangebote und natürlich reichlich Auswahl an Essen und Getränken. Insgesamt haben ca. 150.000 Menschen am Abend der Begegnung teilgenommen – ein tolles Erlebnis.

An den folgenden drei Tagen bot der Kirchentag in Hannover in der Innenstadt und auf dem Messegelände ein großartiges, sehr vielfältiges Programm mit wunderschönen Gottesdiensten in den alten Kirchen, Bibelarbeit, Podiumsveranstaltungen, kulturellen Angeboten, viel Musik und dem beliebten Markt der Möglichkeiten.

Jeder Besucher konnte sich sein individuelles Programm onlinegestützt zusammenstellen und aus



Eröffnungsgottesdienst auf dem Opernplatz

dem großen Angebot auswählen. Eindrucksvoll waren z.B. die Großkonzerte abends und bis auf den letzten Platz gefüllte Messehallen zu interessanten Podiumsveranstaltungen.



Konzert auf dem Opernplatz

Wie immer bei Kirchentagen wurden neben geistlichen auch viele politische Themen angesprochen, wie Migration und Rassismus und auch durchaus kontrovers diskutiert.

Vom Kirchentagsteam und von der Stadt Hannover war alles hervorragend organisiert. Z.B. fuhren die U-Bahnen zwischen der Innenstadt und dem Messegelände alle paar Minuten, sodass sogar nach Ende der Großveranstaltungen nur kurze Wartezeiten entstanden.

Abendliche Highlights waren die immer sehr stimmungsvollen Abendsegen mit Lichtermeer vor großartigen Kulissen.

Am Sonntag, den 4. Mai fanden sich alle zum eindrucksvollen Abschlussgottesdienst auf dem

Platz der Menschenrechte vor dem neuen Rathaus ein und konnten noch einmal die besondere Stimmung des Kirchentages genießen.



Unsere Gruppe vor dem Abschlussgottesdienst

Etwas müde, aber durchweg begeistert vom Kirchentag, ging es anschließend wieder per Reisebus zurück nach Siegburg und Neunkirchen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Kirchentag 2027 in Düsseldorf!

Wilhelm Kersten



Einführung Pfarrerin Selma Gieseke-Hübner in Seelscheid

Am 5. Oktober, Erntedank, wird in einem Festgottesdienst in Seelscheid Pfarrerin Selma Gieseke-Hübner in ihr Amt eingeführt. Die Nachfolgerin von Pfarrer Schleef wohnt seit August mit ihrer Familie bereits im Pfarrhaus und lernt gerade die Gemeinde und die Gegend schon ein wenig kennen. Am 01.10.2025 endet die Vakanz in Seelscheid und wir freuen uns mit den Geschwistern auf der anderen Seite des Wahnachtals auf die neue Pfarrerin. Selbstverständlich sind wir beim Einführungsgottesdienst in Seelscheid dabei und begrüßen als Neunkirchener unsere neue Pfarrerin im Kooperationsraum. Der Gottesdienst beginnt um 14:00 Uhr. Wer Mitfahrgelegenheit benötigt oder bietet, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Einladung zum Friedenskonzert mit dem Phönixchor und dem Kirchenchor

In einer Zeit, in der Kriege und Konflikte weltweit viele Menschen sprachlos und hilflos zurücklassen, möchten wir als Gemeinde ein Zeichen setzen – ein Zeichen der Hoffnung, der Gemeinschaft und des Friedens. Musik kann, was Worte oft nicht vermögen: Sie verbindet, tröstet, bewegt – und schenkt Mut.

**Wir laden herzlich ein zu einem Friedenskonzert
am Sonntag, den 12. Oktober um 17:00 Uhr in unserer Kirche.
Mitwirkende sind der Phönixchor sowie unser Kirchenchor.**

Der Phönixchor probt seit kurzem regelmäßig in unserem Gemeindehaus. Das Presbyterium hat der Anfrage zur Nutzung gerne zugestimmt – in der Hoffnung auf eine gute und bereichernde Zusammenarbeit. Dieses gemeinsame Konzert ist ein erstes schönes Zeichen dafür.

Der Eintritt ist frei. Über Spenden freuen wir uns sehr.

Lassen Sie uns gemeinsam einen musikalischen Raum für Frieden und Verbundenheit schaffen.
Herzliche Einladung – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vielleicht denken Sie schon an Weihnachten und suchen ein Geschenk für Kinder oder Enkelkinder. Wie wäre es mit einer Kinderbibel. Die Pressereferentin des Kirchenkreises An Sieg und Rhein, Frau Anna Neumann hat eine Empfehlung:

Eine kostbare neue Bibel

Die Alle-Kinder-Bibel erreichte bereits kurz nach Erscheinen Platz 16 der Sachbuch-Bestsellerliste. Nun ist das zweite Buch mit 28 weiteren Geschichten aus der Bibel erschienen

In dieser Bibel sind die Geschichten rassismus- und vielfaltssensibel, lebendig und altersgerecht erzählt für Kinder im Vor- und Grundschulalter. Die Bibelgeschichten drehen sich u.a. um Jakob und Esau, Josef, Ester, Jona und der Wal, Die Speisung der 5000, Maria und Marta sowie Die Seligpreisungen.

Autorin Andrea Karimé beweist dabei wieder ihr Talent für wunderbar poetische Sprache. Sie begegnet Kindern auf Augenhöhe in ihrer Sprachwelt und regt sie zu eigenen Sprachspielen an.

Die liebevoll gestalteten Illustrationen von Künstlerin Anna Lisicki-Hehn zeigen erneut eine große Vielzahl an Held*innen. Mit ihnen können sich junge Leser*innen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen identifizieren. Auch die Verzierung der großflächigen Bilder mit Wörtern aus verschiedenen Sprachen laden wieder zum Entdecken, zum Austauschen und zum Teilhaben ein.

Ein Nachwort mit Hintergrundinformationen sowie Online-Zusatzmaterial unterstützen Vorlesende zu Hause und in pädagogischen Institutionen dabei, einen weltoffenen Glauben zu vermitteln.

Andrea Karimé ist mit dem Klang vieler Sprachen aufgewachsen und arbeitete als Grundschullehrerin, bevor sie Kinderbuchautorin wurde. Sie hat bereits 23 Kinderbücher veröf-

fentlicht und ist u.a. mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet worden. Sie wohnt in Köln.

Dort lebt mit ihrer Familie auch Anna Lisicki-Hehn. Sie studierte Sozialpädagogik und war in verschiedenen multikulturellen Projekten tätig. Heute schreibt und illustriert sie Kinderbücher mit Liebe zum Detail. Sie wurde mit dem „KIMI-Siegel für Vielfalt in Kinderbüchern“ ausgezeichnet.

An der Entstehung der zweiten „Alle-Kinder-Bibel“ war wiederum die Vereinte Evangelische Mission (VEM) beteiligt. Sie hatte auch zum Erscheinen einen Booklaunch organisiert, zu dem alle Beteiligten in die Christuskirche in der Kölner City kamen. An diesem Abend wurde deutlich: Die beiden Alle-Kinder-Bibeln sind kostbar. Sie erzählen von Gott und von Menschen, die gleich wert sind.

Andrea Karimé / Anna Lisicki-Hehn: Alle-Kinder-Bibel 2. Unsere Geschichten mit Gott. Neukirchener Verlagsgesellschaft 2025, 20 Euro



„Schulungswochenende für junge Ehrenamtliche in der Jugendarbeit“

Du bist jung, motiviert – und willst dich einbringen?

Dann komm mit – zu einem Wochenende voller Gemeinschaft, Ideen und Action!

Schulung für ehrenamtlich Engagierte in der Kirche

7. und 8. November 2025

Gemeindehaus der evangelischen Kirche Much und Neunkirchen

Mit dem Projekt „Miteinander wachsen“ möchten wir junge Menschen bis 30 Jahre gezielt für das Ehrenamt in der kirchlichen Jugendarbeit gewinnen, qualifizieren und langfristig binden. In einem vor Ort stattfindenden Schulungswochenende sollen Gemeinschaftsgefühl gestärkt, Qualifikationen vermittelt und neue Impulse für das Engagement gegeben werden. Das Projekt vereint Teambuilding, inhaltliche Arbeit und kreative Beteiligung – in einem Rahmen, der junge Menschen motiviert und aktiviert, sich dauerhaft für andere einzusetzen.

Infos/ Kontakt:

Elke Coxson

Dahlerhofer Str. 7

53819 Neunkirchen-Seelscheid

02247 3742

01575 4985451

elke.coxson@ekir.de

Gemeinsam stark: Einladung zum Pflageetag auf dem Kirchengelände

Am Samstag, den 06.09.2025, von 9:00 bis 15:00 Uhr findet der zweite Pflageetag auf unserem Kirchengelände statt.

Wir wollen Hecken schneiden, Laub sammeln, aufräumen und falls notwendig kleinere Reparaturen vornehmen. Werkzeug ist vorhanden, so dass ihr nur gute Laune und Freude am Anpacken mitbringen müsst. Für das leibliche Wohl wird auch wieder gesorgt.

Herzlich willkommen sind auch die Helfer und Helferinnen, die uns gerne unterstützen wollen, aber nicht den ganzen Tag Zeit haben. Kommt für ein oder zwei Stunden vorbei, das hilft auf jeden Fall.

Meldet euch bei unserem Baukirchmeister, Hermann Becker, Tel.: 02247-9159406 oder Mail: hermann.becker@ekir.de

Das Beratungsmobil der Diakonie An Sieg und Rhein

Offene Sprechstunden:

- dienstags 12 bis 14 Uhr: Pfarrer-Julius-Smend-Platz, Seelscheid
- mittwochs 11 bis 13 Uhr: Schulstraße 2, Much
- donnerstags, 11 bis 13 Uhr, Hauptstraße 74, Lohmar

Einen persönlichen Termin vereinbaren:

Nikolas Weinhold

beratungsmobil@diakonie-sieg-rhein.de

0160 6091869

Mein Thema ist:

- Alkohol
- Medikamente
- Cannabis, Kokain, Crack usw.

Ich möchte vertraulich reden über:

- Meine Gewohnheiten, meine Sorgen, meine Sucht
- Entgiftung, Therapieformen, sonstige Hilfen

Willkommen sind auch Angehörige.

Die Gespräche sind vertraulich, anonym und kostenlos.

Siehe auch: <https://www.diakonie-sieg-rhein.de/>



Unsere Kleidertauschbörse öffnet zum zweiten Mal!

Liebe Gemeindemitglieder,
haben Sie Kleidung im Schrank, die Sie nicht mehr tragen, die aber viel zu schade ist, um sie wegzugeben? Oder suchen Sie nach einem neuen Lieblingsstück, ohne dabei die Umwelt zu belasten? Dann laden wir Sie herzlich zu unserer 2. Kleidertauschbörse ein!

Wann? Sonntag, 14.09.2025 nach dem Gottesdienst von 11 – 13 Uhr

Wo? Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Neunkirchen

Die Idee ist ganz einfach: Bringen Sie gut erhaltene Kleidung mit, die Sie nicht mehr benötigen, und stöbern Sie in den Schätzen anderer. Vielleicht finden Sie genau das, was Ihnen noch gefehlt hat! Alles funktioniert nach dem Prinzip des Tauschens – ohne Geld, aber mit viel Freude und Gemeinschaft.

Mit der Kleidertauschbörse möchten wir nicht nur einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, sondern auch die Gelegenheit schaffen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wichtige Hinweise:

- Bitte bringen Sie nur saubere und gut erhaltene Kleidung für Damen, Herren oder Kinder mit.
- Auch Accessoires wie Taschen, Schals, Schmuck oder Hüte sind willkommen.
- Bitte bringen Sie keine Schuhe mit.
- Übrig gebliebene Kleidung wird an eine gemeinnützige Organisation gespendet.

Wir freuen uns auf einen bunten und lebendigen Tauschzeit mit Ihnen! Gemeinsam können wir zeigen, dass kleine Schritte Großes bewirken können – für die Umwelt und für unsere Gemeinschaft.

Herzliche Grüße

das Team der Kleidertauschbörse

Ihre AnsprechpartnerInnen

Gemeindeamt

Stefanie Kluge

02247/1459

02247/759805 (Fax)

neunkirchen-koeln@ekir.de

stefanie.kluge@ekir.de

Annith Klink, Küsterin

(Montag, Dienstag und Samstag frei)

01575/7276028

annith.klink@ekir.de

Barbara Küster, Kirchenmusikerin

barbara.kuester@ekir.de

Pfarrstelle

z. Zt. vakant

Elke Coxson,

Diakonin/Jugendmitarbeiterin

Telefon 02247/37 42

01575/4985451

elke.coxson@ekir.de

Gemeindehaus

Telefon 02247/89 50 8

www.ev-kirche-9kirchen.de

Veranstaltungskalender:

<https://termine.ekir.de/veranstaltungskalender?vid=478>

WhatsApp – Kanal

<https://whatsapp.com/channel/0029VaMzsMD2P59d5xh9jT2u>

Facebook



Öffnungszeiten unsere Gemeindebüro:

montags, dienstags und donnerstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

Bankverbindung: IBAN DE71 3705 0299 0005 0038 50

Presbyterium

Hermann Becker

Birkenfelder Str. 46

02247/9159406

Andrea Bender

Rathausstr. 14

02247/ 922658

Bettina Eifert

Höfferhofer Straße 12

02247/912443

Carsten Klink

Dahlerhofer Str. 7

02247/1459

Patricia Umbach

Buschöhrchen 16

02247/9224122

Anke Wertenbruch

Ahornweg 10

017624073585

Mitarbeiterpresbyterin:

Elke Coxson

Dahlerhofer Str. 7

015754985451

Presbyter der jungen Generation

Arthur Röben

Hauptstraße 17

01623400414



ANGEPINNT



WIR SUCHEN
GEMEINDEBRIEFAUSTRÄ-
GERINNEN UND -
AUSTRÄGER FÜR VER-
SCHIEDENE REZIRKE
INFOS UNTER 02247-1459



DER BESUCHSDIENST-
KREIS SUCHT
VERSTÄRKUNG
INFOS UNTER
01575-4985451



ZUM VORMERKEN:
GOTTESDIENSTE AN HEILIG ABEND:
15 UHR STATIONEN FÜR FAMILIEN
16.30 UHR „LOSS MER
WEIHNACHTSLEEDER SINGE“
18 UHR CHRISTVESPER

